

Leben im Einklang mit Gewässern

Abteilung Landschaft und Gewässer | 062 835 34 50 | Abteilung Wald | 062 835 28 20

Als Anstösser oder Anstösserin an einem Fluss oder Bach leben Sie in nächster Nähe von faszinierenden und ökologisch äusserst wertvollen Naturräumen. Dadurch kommt Ihnen eine zentrale Rolle beim Schutz der Gewässer zu.

Gewässer und ihre Funktionen

Flüsse, Bäche, Seen und ihre Ufer bieten wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen – auch für viele Arten, die in der Schweiz gefährdet sind. Solange sie ihre natürlichen Funktionen erfüllen können, liefern sie Trinkwasser, dienen der Energiegewinnung, lassen überschüssiges Regenwasser abfließen und regulieren unser Klima. Nicht zuletzt werden die Gewässer als Freizeit- und Erholungsraum genutzt.

■ Beeinträchtigung der Gewässer

Durch Gewässerverbauungen und Stoffeinträge aus Haushalten, Industrie und Landwirtschaft wurden die Gewässer und ihre Funktionen in der Vergangenheit stark beeinträchtigt. Mit Gewässerrevitalisierungen und einer verbesserten Abwasserreinigung konnten die negativen Einflüsse des Menschen bereits wieder verringert werden. Als Anwohnerin oder Anwohner können Sie wichtige Beiträge zum Fortbestand dieses Lebensraums leisten.

Grundregeln im Gewässerraum

Im Gewässerraum dürfen weder Dünger noch Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden.

Im Gewässerraum sind keine Bauten oder Anlagen wie Gebäude, Plätze, Strassen, Zäune, Mauern, Terrainaufschüttungen usw. zugelassen. Eine Ausnahme bilden nur standortgebundene, im öffentlichen Interesse liegende Anlagen (z. B. Brücken, Wanderwege oder Wasserkraftwerke).

Rechtmässig im Gewässerraum erstellte Anlagen sind in ihrem Bestand geschützt.

■ Gewässerschutz

dank Gewässerraum

Um die Gewässerfunktionen und die Hochwassersicherheit zu gewährleisten, muss den Gewässern in unserer intensiv genutzten Landschaft genügend Raum zugesprochen werden. Dafür wird der Gewässerraum definiert, der nur beschränkt genutzt und bewirtschaftet werden darf.

Hochwasserschutz

durch Gewässerunterhalt

Der Gewässerunterhalt dient der Erhaltung der Hochwassersicherheit und der Förderung der Artenvielfalt.

Gewässerbeauftragte sorgen im Rahmen des Gewässerunterhalts sowohl für stabile Ufer als auch für eine genügend hohe Abflusskapazität und den Schutz vor Verklausungen (Verstopfungen).

■ Ufervegetation

Bei weiteren Unterhaltsarbeiten wird die Uferbestockung zurückgeschnitten und wertvolle einheimische Pflanzen werden gefördert. Damit Tiere genügend Nahrung und Unterschlupf finden, darf höchstens ein Drittel der

Das Merkblatt

Das Privileg an einem Fließgewässer wohnen zu dürfen bringt auch die Verantwortung mit sich auf diesen Lebensraum acht zu geben. Der Kanton Aargau unterstützt Gewässeranstösserinnen und Gewässeranstösser unter anderem mit einem Merkblatt. Es fasst zusammen, auf was man acht geben muss und wo man sich bei Fragen melden kann. In diesem Artikel wird ein Überblick über das Merkblatt gezeigt. Dieses Merkblatt kann auf der Seite www.ag.ch/gewaesserunterhalt bezogen werden.

Vegetation ganz zurückgeschnitten werden.

■ Zuständigkeit

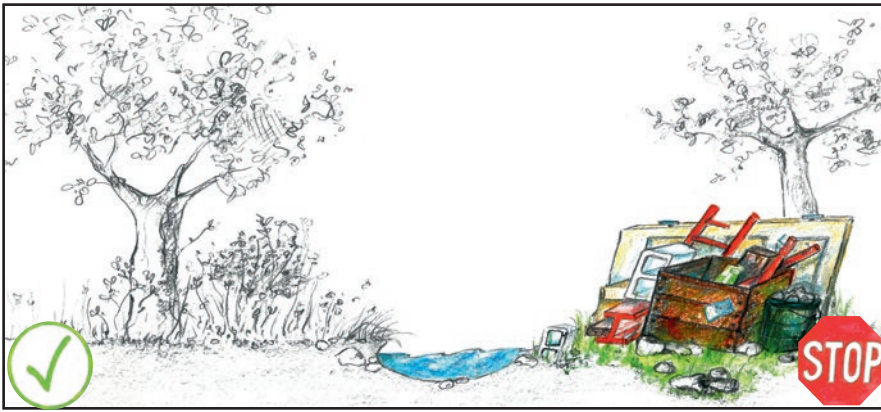
Für den Unterhalt der Gewässer ist der Kanton zuständig. Die Beseitigung von Abfall ist hingegen Aufgabe der Gemeinde.

Die Pflege der Ufervegetation (z. B. Schneiden von Sträuchern, Mähen) obliegt Privaten, Kanton oder Gemeinden (jeweilige Grundstückseigentümer). Umfangreichere Eingriffe (z. B. Baumfällungen, Heckenentfernungen) dürfen nur mit Zustimmung des zuständigen Gewässerbeauftragten erfolgen.



Foto: ALG

Abfall und Schnittgut



Durch (Garten-)Abfälle am Ufer können schädliche Stoffe ins Gewässer gelangen. Unter solchen Ablagerungen wachsen keine Pflanzen, sodass kein Schutz gegen Abschwemmungen vorhanden ist. Kompostanlagen müssen daher ausserhalb des Gewässerraums angelegt werden.

Asthaufen können bei Hochwasser die Gewässer verstopfen. Sie sind nur ausserhalb des Uferbereichs als Unterschlupf für Tiere erwünscht.

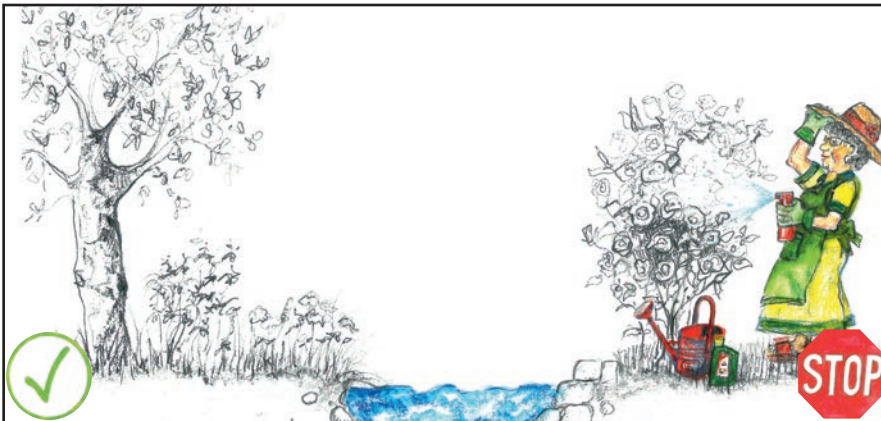
Ufervegetation



Die Büsche und Bäume schützen Gewässer vor Stoffeinträgen, Erwärmung und Ufererosion. Sie sind gesetzlich geschützt und dürfen ohne Zustimmung des Kantons nicht entfernt werden.

Im Uferbereich dürfen nur einheimische, standortgerechte Pflanzen gepflanzt werden. Nicht-einheimische Arten (z.B. Kirschlorbeer, Thuja oder Sommerflieder) sind nicht erlaubt.

Chemische Stoffe



Der Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln im Gewässerraum ist verboten. Es dürfen auch keine anderen Fremdstoffe (Abfälle, Farbe usw.) ins Wasser gelangen.

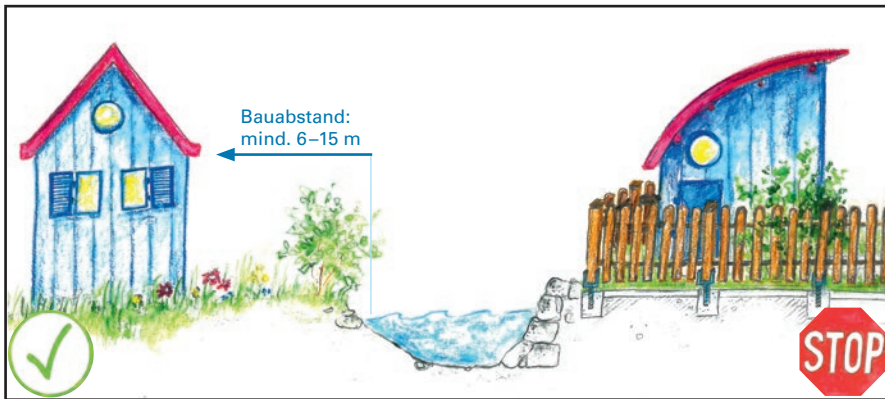
Gewässerverschmutzungen (z.B. Pestizide, Javelwasser, Betonabwasser) können zu Fischsterben führen. Bei bestimmten Stoffen wie Schwermetallen oder Pestiziden genügen schon geringe Konzentrationen, um die Wasserlebewesen zu schädigen.

Wasserentnahme



Für den Normalgebrauch (z.B. zum Pflanzengiessen) darf Wasser entnommen werden. Für grössere Wasserentnahmen (z.B. mit Pumpen) braucht es eine Bewilligung des Kantons. Tiefe Wasserstände und daraus folgende hohe Wassertemperaturen bedeuten Stress für die Fische und andere Lebewesen. Daher wird bei Trockenheit die Entnahme durch den Kanton eingeschränkt.

Bauen am Gewässer



Der Gewässerraum ist grundsätzlich von allen Bauten und Anlagen freizuhalten. Ausnahmegewilligungen sind nur in Einzelfällen möglich und müssen beim Kanton eingeholt werden. Die Ufer müssen für Unterhaltsarbeiten und die Ausübung der Fischerei zugänglich bleiben. Klären Sie bei geplanten Bauprojekten in Gewässernähe deshalb die einzuhaltenden Abstände frühzeitig mit der zuständigen Gemeinde ab.

Anlagen am Gewässer



Neben Gebäuden sind auch kleinere Anlagen (z. B. Wege, Sitzplätze, Terrassen, Zäune, Treppen als Zugänge zum Gewässer, Teiche usw.) an Gewässern nicht erlaubt. Die Gewässer dürfen aber als Freizeit- und Erholungsraum genutzt werden, solange sie dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Ufergestaltung



Improvisierte Ufersicherungen bieten keinen Schutz vor Hochwasser. Sie engen die Abflusskapazität ein und können durch Schwemmholtz zum Verschluss von Engstellen führen. Hochwasserschutzmassnahmen, Ufersicherungen oder die Wiederherstellung von natürlichen Ufern müssen mit Vertretern des Kantons abgesprochen werden und eine Bewilligung ist erforderlich.

Brücken und Übergänge



Brücken aller Grössen sind wie alle Bauten im Gewässerraum bewilligungspflichtig. Sie müssen den Anforderungen an die Hochwassersicherheit genügen und dürfen die Uferbereiche nicht beeinträchtigen. Holzplanken über Bächen sind ein Abflusshindernis, können weggespült werden und bei Hochwasser andere Engstellen verschliessen. Als Gewässerübergänge sind sie daher gefährlich und verboten.

Illustration: M. Coban, Kunstbox (Verändert nach einer Vorlage der WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung 2012/2015)

Weitere Informationen	Kontakt
<p>Darf ich das Ufer selber bepflanzen und Ufergehölze zurückschneiden? <i>Kleinere gärtnerische Eingriffe in die Ufervegetation (z.B. Mähen, Heckenschneiden) sind erlaubt. Standortheimische Pflanzen dürfen gesetzt werden. Bäume bzw. Ufergehölze dürfen weder gefällt noch entfernt werden (s. Merkblatt «Ufergehölzpflege», www.ag.ch/gewaesserunterhalt).</i></p> <p>Rasenschnitt ist ein natürliches, kompostierbares Material – warum darf er nicht am Ufer entsorgt werden? <i>Gelangt der Rasenschnitt ins Gewässer, kommt es zu einer Gewässerverunreinigung durch gewässerfremde organische Stoffe, die im Wasser verfaulen. Unter einem Rasenschnitt-Haufen können zudem keine anderen Pflanzen wachsen.</i></p>	<p>Departement Bau, Verkehr und Umwelt Abteilung Landschaft und Gewässer Entfelderstrasse 22 5001 Aarau</p> <p>Tel.: 062 835 34 50 E-Mail: alg@ag.ch</p>
<p>Was tue ich bei Ufererosionen oder Schäden an der Uferverbauung? <i>Kleinere Erosionen sind als wichtiger Teil natürlicher Gewässer zu tolerieren. Die Ufer können allenfalls durch Weidenstecklinge geschützt werden. Bei grösseren Schäden informieren Sie die zuständige Behörde.</i></p> <p>Darf ich Regenwasser von Dächern in ein Gewässer einleiten? <i>Grundsätzlich sollte Regenabwasser versickern, um das Grundwasser anzureichern und bei Hochwasser den Wasserpegel nicht zu erhöhen. Ist dies nicht möglich, kann es ins Gewässer eingeleitet werden. Dafür ist vorgängig beim Kanton eine Bewilligung einzuholen.</i></p>	<p>Departement Bau, Verkehr und Umwelt Abteilung Landschaft und Gewässer Entfelderstrasse 22 5001 Aarau</p> <p>Tel.: 062 835 34 50 E-Mail: alg@ag.ch</p>
<p>Darf ich in «meinem» Bach fischen? <i>Fischereiberechtigt ist nur, wer eine im Kanton Aargau gültige Fischereikarte besitzt. Dazu braucht es in einem ersten Schritt den erforderlichen Sachkundenachweis.</i></p> <p>Dürfen Fische, Krebse, Garnelen oder andere Tiere aus Aquarien oder Gartenteichen in Gewässer ausgesetzt werden? <i>Arten wie Goldfische oder Schildkröten können einheimischen Arten schaden. Das Einsetzen von gebietsfremden und nicht einheimischen Tieren und Pflanzen ist verboten oder bewilligungspflichtig. Bitte nehmen Sie Kontakt mit der Fischereifachstelle auf.</i></p>	<p>Departement Bau, Verkehr und Umwelt Abteilung Wald Sektion Jagd und Fischerei Entfelderstrasse 22 5001 Aarau</p> <p>Tel.: 062 835 28 50 E-Mail: jagd_fischerei@ag.ch</p>
<p>Was muss ich tun, wenn ich tote Fische finde, das Gewässer komisch riecht oder schäumt? <i>Alarmieren Sie möglichst rasch die Polizei.</i></p>	<p>Kantonspolizei Aargau Tel. 117</p>

Weiterführende Informationen

- **Merkblätter und Rechtliche Grundlagen:** www.ag.ch/gewaesserunterhalt
- **Gewässerraum Kanton Aargau und Geoportal:** www.ag.ch/gewaesserraum
- **Sachkundenachweis Fischerei:** www.ag.ch/ausbildungfischer

Dieser Artikel entstand in Zusammenarbeit:

Abteilung Landschaft und Gewässer: S. Burger, R. Leder, H.-P. Nussbaum

Abteilung Wald: D. Bittner, S. Gerhard, T. Kropf, L. Wilmsmeier

Abteilung für Umwelt: A. Stöckli

Kantonspolizei Aargau: A. Wehrli